



Pressemitteilung

zum internationalen Tag der Biodiversität am 22. Mai 2010

Geschäftsstelle Landratsamt
Nürnberger Straße 1
92318 Neumarkt i.d.OPf.

Telefon 09181 / 470 311
Telefax 09181 / 470 6811
e-mail thumann.werner@landkreis.neumarkt.de

Geschäftsführer Werner Thumann

Bankverbindung
Sparkasse Neumarkt i.d.OPf.
Kto. 448, BLZ 760 520 80

Internationaler Tag der Biodiversität am 22. Mai 2010 im Internationalen Jahr der Biodiversität 2010

Juradistl, ein Biodiversitätsprojekt im Landkreis Neumarkt i. d. OPf – Mit dem Projekt „Juradistl – Biologische Vielfalt im Oberpfälzer Jura“ setzt der Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. die Bayerische Biodiversitätsstrategie um – Juradistl-Lamm mittlerweile eine der bekanntesten Naturschutz-Spezialitäten der Oberpfalz

NEUMARKT– Die Vereinten Nationen haben 2010 zum „Internationalen Jahr der Biologischen Vielfalt“ erklärt. Es bildet einen Meilenstein für die Erhaltung der Vielfalt des Lebens auf unserer Erde. Der 22. Mai ist dabei ein besonderer Tag. An diesem Datum begeht die Welt jedes Jahr den *Internationalen Tag der Biologischen Vielfalt*. Das offizielle Leitmotiv in diesem Jahr lautet „Biodiversität für Entwicklung“ und soll die Bedeutung von Ökosystemen für das Wohlergehen der Menschheit hervorheben. Zeitgleiche Biodiversitäts-Aktionstage in bis zu 50 Ländern werden das öffentliche Bewusstsein für die Konvention über biologische Vielfalt und deren Ziele erweitern und die politische Debatte über die Möglichkeiten ihrer Erhaltung und nachhaltigen Nutzung ankurbeln.

Juradistl – Biologische Vielfalt im Oberpfälzer Jura

Mit „Juradistl – Biologische Vielfalt im Oberpfälzer Jura“, einem von zwei Modellprojekten in der Oberpfalz, soll die Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Bayern umgesetzt werden, die der Bayerische Ministerrat am 01. April 2008 beschlossen hat. Mit dieser Bayerischen Biodiversitätsstrategie sollen u. a.

- die Arten- und Sortenvielfalt gesichert,
- die Vielfalt der Lebensräume erhalten und
- Umweltwissen vermittelt und vertieft werden.

In enger Kooperation mit den Landschaftspflegeverbänden Amberg-Sulzbach, Regensburg und Schwandorf sowie der Regierung der Oberpfalz beabsichtigt **der Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf.**, mit dem Projekt ein Netzwerk aus Kommunalpolitikern, Verbänden, Gastronomiebetrieben, Metzgereien, Bildungsträgern, Landnutzern u. a. zu bilden, welches über die kommunalen Grenzen hinweg aktiv Naturschutz betreibt. Ziel ist es dabei, ein Biotopverbundsystem für den Naturraum „Mittlere Frankenalb“ (Oberpfälzer Jura), umzusetzen. Das Projektgebiet umfasst den Landschaftsraum des Oberpfälzer Jura in den Landkreisen Amberg-Sulzbach, Neumarkt i. d. OPf., Regensburg und Schwandorf.

Biologische Vielfalt entlang der Täler von Naab, Vils, Lauterach und Schwarze Lamber sowie im Tuppenübungsplatz Hohenfels

Besonders die Naab, u. a. als Ausbreitungskorridor und Wanderweg für pontische und ostmediterrane Floren- und Faunenelemente, der Truppenübungsplatz Hohenfels, der eine Kernfläche mit herausragendem Artenreservoir darstellt und das Vilstal, das als überregionales Vernetzungselement zwischen dem Donautal, der Frankenalb und dem Oberpfälzer Hügelland gilt, stellen herausragende Wanderachsen und Rückzugsgebiete für die Artenvielfalt dar. Das Vorkommen von mehr als 100 Pflanzen- und Tierarten der Roten Liste - darunter allein 29 (6 Arten Flora; 23 Arten Fauna) bayernweit vom Aussterben bedrohter Arten - beweist deutlich das große Potenzial des Projektgebiets im Sinne der biologischen Vielfalt. Teilbereiche des Gebietes können als „historische Kulturlandschaften“ (z.B. kleinteilige Kulturlandschaft am Münchshofer Berg bei Teublitz, bei Kallmünz und im Lauterachtal) bezeichnet werden.

Biodiversität und menschliches Wohlergehen

Was hat nun Biodiversität mit menschlichem Wohlergehen, dem Leitmotiv des diesjährigen Tages der Biodiversität zu tun? Am besten lässt sich dies anhand der regionalen Marke „Juradistl-Lamm – so schmeckt die Oberpfalz“ verdeutlichen. Die Beweidung ökologisch wertvoller Flächen mit Schafen und Lämmern schafft einen Biotopverbund, weil die Schafe die Biotope abweiden und durch ihre Wanderung viele Arten verbreiten. Landkreisgrenzen spielen dabei keine Rolle und deshalb arbeitet der Landschaftspflegeverband Neumarkt i. d. OPf. mit anderen Landschaftspflegeverbänden, Naturschutzbehörden, Kommunen, Landwirten und vielen anderen über die Landkreisgrenzen hinweg zusammen, um die wertvollen Tier- und Pflanzenarten des Jura zu fördern und zu erhalten.

Da die besonders wertvollen Trockenrasen also ganz wesentlich von den heimischen Hüteschäfern gepflegt und erhalten werden, wurde mit dem Markenfleischprogramm Juradistl-Lamm ein Instrument geschaffen, um die Vermarktung von regionalem und naturschutzrelevant erzeugtem Lammfleisch zu verbessern. Mit dem Genuss von Juradistl-Lamm leistet der Verbraucher einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Aber nicht nur das kann man als gesellschaftlichen Wohlfahrtseffekt bezeichnen. Die alte Hirtentradition in der Oberpfalz ist ein Stück Kulturgut. Direkt vom heimischen Schäfer kommt das Fleisch zu den Oberpfälzer Metzgern und Wirten. Da weiß man, wo's herkommt. Und das zarte Fleisch von den kräuterreichen Jurahängen passt vorzüglich in die Oberpfälzer Wirtshauskultur. Ebenso lässt sich Juradistl-Lamm im heimischen Kochtopf verwenden. Die Wertschöpfung bleibt in der Region und finanziert ganz nebenbei den Erhalt der attraktiven Kulturlandschaft, in der wir leben und unsere Gäste empfangen. Das ist Lebensqualität und Wohlergehen pur.

Juradistl-Lamm – eine Naturschutzmarke im Sinne der Biodiversität

Insgesamt beteiligen sich in den vier Landkreisen Amberg-Sulzbach, Neumarkt i. d. OPf., Regensburg und Schwandorf 36 Gastronomiebetriebe und 23 Metzgereien am Naturschutzmarkenprogramm Juradistl-Lamm. Auch 15 Schäfer und sieben Schlacht- und Zerlegebetriebe sind an dem Programm beteiligt. Die strengen Richtlinien zur Herkunftssicherheit und zur Lebensmittelhygiene werden von einem unabhängigen staatlich anerkannten Kontrollinstitut laufend kontrolliert. So konnten seit dem Start des Projekts Ende März 2004 bereits über 6.500 Juradistl-Lämmer vermarktet werden.

Der internationale Tag der Biodiversität steht also ganz im Zeichen von „**Juradistl**“ – einer Marke zum Erhalt der Biologischen Vielfalt.

Ihr Ansprechpartner:

Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V.
Nürnberger Str. 1, 92318 Neumarkt i.d.OPf.
e-mail: lpv@landkreis-neumarkt.de
www.lpv-neumarkt.de

Werner Thumann
Tel. (09181) 470-337

Agnes Hofmann
Tel. (09181) 470-383

Ein Paar auf Gedeih und Verderb

Kreuzenzian



Kreuzenzian-Ameisenbläuling



Der Kreuzenzian ist ein typischer Weidezeiger. Er enthält Bitterstoffe und wird deshalb von den Weidetieren nicht gefressen. Er ist deutschlandweit gefährdet und kommt auf den Trockenhängen des Oberpfälzer Jura noch vor. Er hat dort sogar eines seiner wenigen außeralpinen Verbreitungsgebiete.

Ohne Kreuzenzian kein Kreuzenzian-Ameisenbläuling! Das 1. Raupenstadium des Schmetterlings frisst ausschließlich die Samen des Kreuzenzians. Die Raupen leben danach parasitisch in Ameisennestern. Die Ameisen wiederum brauchen kurzrasige Trockenstandorte als Lebensraum und den bieten beweidete Trockenrasen im Oberpfälzer Jura. Der Bläuling ist deutschlandweit stark gefährdet.

Zur Zierde von Kuh und Herrgottswinkel

Küchenschelle



Die seltene Küchenschelle kommt auf den Trockenrasen, die unsere Schäfer beweiden, noch vor. Weil sie giftig ist wird sie vom Weidevieh nicht gefressen. Ihr Name leitet sich übrigens nicht von Küche sondern von Kuh (Kühchenschelle) ab. Mit der Kuhschelle, wie sie auch heißt, wurden früher die Kühe zum Weideauftrieb geschmückt. Eine besondere Tradition war es auch, den Herrgottswinkel an Ostern mit den strahlend blauen Kuhschellen, im Volksmund Osterglocken genannt, zu schmücken.

Der Schönheitskönig vom Jurahang

Segelfalter



Der Segelfalter gilt als einer der schönsten europäischen Schmetterlinge. In Deutschland kommt er jedoch nur auf wenigen wärmebegünstigten Stellen vor. Dazu zählen unsere trockenen Jurataler mit ihren ausgeprägten Kräuterhängen. Der Segelfalter ist also eine echte Rarität und eine Zierde des Oberpfälzer Jura. Seine Raupen-Futterpflanzen sind bei uns die Schlehen. Diese müssen allerdings einzeln und an besonders heißen Orten stehen. Nur dort legt der Falter seine Eier und deshalb segelt er auch gerne um unsere sich aufheizenden Jurafelsen. Die Anzahl der Segelfalter in Mitteleuropa ist in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Er ist in Deutschland und Bayern stark gefährdet.

Fotonachweis: Georg Knipter: Segelfalter, Kreuzenzian-Ameisenbläuling | Rainer Wölfel: Kuhschelle | Richard Lehmeier: Kreuzenzian, Kreuzenzian2, Kuhschelle2, Segelfalter2